

Calmer Wochenblatt

№ 253.

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw.

85. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Infectionspreis 10 Pfg. pro Seite für Stadt u. Bezirksorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Samstag, den 29. Oktober 1910.

Bezugspr. i. d. Stadt 1/4 Jährl. m. Trägert. M. 1.25. Postbezugspr. i. d. Orts- u. Nachbarortsverf. 1/4 Jährl. M. 1.30, im Fernverkehr M. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

* Calw 29. Okt. Der Bezirksobstbauverein Calw hielt gestern nachmittag seine Herbstversammlung im Badischen Hof ab. Der Versammlung war vormittags eine Besichtigung verschiedener Baumgüter vorausgegangen, wobei der Sekretär des Württ. Obstbauvereins, Herr Schaal, Demonstrationen vornahm und äußerst wertvolle praktische Winke für die Behandlung der Obstbäume gab. In der Volksversammlung, die aus Stadt und Land von über 100 Personen besucht war, referierte der Sachverständige für Obstbau über „Entscheidung tierischer und pflanzlicher Obstbaumschädlinge und deren Bekämpfung“. Sekretär Schaal, ein gewandter Redner und im praktischen Obstbau durchaus erfahrener Baumzüchter, betonte einleitend zu seinem Vortrag, daß er bei der Besichtigung der Obstgüter nicht alles so gefunden habe, wie es sein sollte; der Obstbau stehe in richtigem Betrieb ein großes nationales Vermögen dar, das erhalten und vermehrt werden müsse. Es sei genug Platz in unserem Lande zur Anpflanzung von Obstgütern, so daß Württemberg noch Obst exportieren könnte. Der Anfang sei bereits gemacht, es gebe Gegenden, in denen schon Tausende von Zentnern ausgeführt werden. Dies beweise auch das Angebot und die Nachfrage bei der Zentralstelle für Obstvermittlung, da gegen 80 000 Str. Obst zum Verkauf ausgedoten worden seien. Man müsse die Obstbäume höher schätzen als seither, nicht bloß als Zufallsprodukt, sondern als Mittel zur Vermehrung des Volkvermögens. Dem Obstbau sei die größte Sorgfalt zuzuwenden; dazu gehöre außer der besonderen Pflege der Obstbäume die Vernichtung der tierischen und pflanzlichen Schädlinge. Zu den tierischen Schädlingen seien zu rechnen der Frostnachtspanner, der Apfelblütenstecher, der Apfelwickler, der Pflaumenwickler, der Ringelspinner, die Blutlaus, die Schildlaus, die Blattlaus, der Borkenkäfer, der Hase und die Wühlmaus. Als pflanzliche Schädlinge treten auf der Schorf oder das Fusilladium, der Mehltau und der Krebs. Als Bekämpfungsmittel gegen den Frostnachtspanner wurden Klebringe, gegen den Apfelblütenstecher, den Apfel- und Pflaumenwickler Insektenfanggürtel, gegen die Blutlaus hauptsächlich Umgraben der Baumscheibe, Kalküberstreuerung und Brennspritus, gegen die Blattlaus Lauge und Seifenwasser, gegen den Borkenkäfer Verbrennen der Zweige und Rinde und ein Kalkanstrich empfohlen. Dabei wurde betont, daß es kein Allheilmittel für die verschiedenen Obstschädlinge gebe und daß mit manchen Mitteln große Vorsicht geboten sei. Ueber die Art der Ausführung wurden genaue Anweisungen gegeben. Bezüglich des Fusilladiums wurde besonders ausgeführt, daß außer der Kupferkalkbrühe das beste Mittel gegen diese Krankheit die Entfernung der für die Blattkrankheit empfänglichen Obstsorten sei. Auf diese Weise sei radikal zu helfen. Als besonders empfänglich für Schorf kommen in Betracht Bigels Butterbirne, Winterdekantsbirne und Raffeler Reinette; leider sei auch die Goldparmäne darunter, die vielleicht in 50 Jahren nicht mehr angebaut werden könnte; unempfindlich gegen Schorf sei Jakob Lebel. Ueber die Wundbehandlung und das Umpfropfen der Bäume wurden

sehr beachtenswerte Winke gegeben. Zum Umpfropfen sollten hauptsächlich der Transparentapfel von Croncels, Jakob Lebel und Schöner von Boskoop verwendet werden. Dem Gaisfuß- und Seitenspaltpfropfen wurde sehr das Wort geredet. Nach Angaben über die Behandlung der eingesezten Reiser schloß der Redner seinen mehr als 1 1/2 stündigen äußerst interessanten Vortrag unter größtem Beifall der Zuhörer. An den Vortrag schloß sich eine sehr lebhafteste Debatte an, in der eine ganze Anzahl von Rednern auftraten und verschiedene Punkte näher erläuterten wurden. Die angeführten Fragen sollen auf die Tagesordnung späterer Versammlungen gesetzt werden. Nach der fruchtbarsten und anregendsten Diskussion fand eine Gratiaverlosung von Obstbäumen, Rist- und Futterkästchen und Baumpflegeartikeln statt. Jeder Besucher und Mitglied der Versammlung erhielt einen Gewinn; im ganzen waren 135 Gewinne aufgestellt. Der verdiente Vorstand des Vereins, Privatier Schönlen, der die Versammlung eröffnet und geleitet hatte, konnte mit großer Befriedigung konstatieren, daß die Verhandlungen äußerst anregend gewesen und die Versammlung höchst befriedigend verlaufen sei. Das schnelle Wachsen des Vereins, jetzt 410 Mitglieder, sei der beste Beweis für die Notwendigkeit und die Wichtigkeit des Vereins.

* Calw 29. Okt. Der gestern abend stattgefundene öffentliche Vortrag von Landeskonservator Prof. Dr. Göhler aus Stuttgart über das Thema „Unter der Sonne Homers“ im Störghausssaale erfreute sich eines sehr starken Besuches. Der Redner führte seine Zuhörer nach dem sonnigen Griechenland, auf das berühmte Korfu und nach der Insel Leukas. Im Verein mit Dr. Dörpfeld hat der Vortragende vielfache Forschungen auf der Insel Leukas vorgenommen und große Ausgrabungen ausgeführt. Die Funde und sonstige Ergebnisse der gründlichen und langjährigen Forschungen sollen un-zweifelhaft ergeben haben, daß die Insel Leukas mit der sagenumspunnenen Heimat des Odysseus, wie sie der ebenfalls sagenhafte Homer geschildert hat, identisch sei. Der Redner schilderte in äußerst anziehender Form und bilderreicher Sprache die Insel Leukas in geographischer, archäologischer, geschichtlicher und wirtschaftlicher Beziehung und unterstützte seine sehr interessanten Ausführungen durch prächtige Lichtbilder, die den Reiz der Insel aufs schönste hervortreten und die gemachten Grabungen und Funde deutlich vor Augen treten ließen. Land und Bewohner, Sitten und Gebräuche fanden eingehende Würdigung und wirkten um so überzeugender, als der Redner nur selbst Erlebtes und Gesehenes schilderte und mit Begeisterung des Forschers ausführte. Mit einem allgemeinen Urteil über Griechenland und dessen jetzigen politischen Zustand und mit einer Aufforderung zur Wahrung und Ehrung des Vaterlandes schloß der Redner seinen hochinteressanten Vortrag der mit stürmischem Beifall begleitet war.

Bad Teinach 28. Okt. Gestern feierte hier das Ehepaar Karl Siegel, Schmiedmeister, das Fest der silbernen Hochzeit. Zur Verschönerung der Feier trug hauptsächlich der Teinacher Männergesangsverein bei, welcher das

Jubelpaar mit einem Ständchen und später beim Zusammensein durch Vortrag schöner Lieder erfreute.

Unterjesingen O. Herrenberg 28. Okt. (Ein Einsiedler.) Trotz des herbstlichen Wetters hat sich bei uns wieder ein einzelner Storch eingestellt. Schon seit einigen Tagen bewohnt er auf unserem Kirchendach sein altes Nest und geht in unserem Wiesentale seiner Nahrung nach, an der kein Mangel ist, weil es gegenwärtig bei uns eine Unmasse von Mäusen gibt. Ob den Langschnabel Heimweh oder ehelicher Zwist veranlaßt hat, seine alte Heimat wieder aufzusuchen, oder ob er den Zug verfehlt hat, ist noch nicht aufgeklärt, ebenso wenig ob es ein Storch oder eine Störchin ist.

Tübingen 28. Okt. (Milchpreis — Brennender Postwagen — Blechschindeln und Heimatschutz.) Der Milchpreis wurde hier allgemein schon wieder um 2 Pfg. pro Lit. erhöht, er kostet jetzt für Tübingen von Luftnauer und anderen Händlern 20 Pfg. Zu leugnen ist nicht, daß das Heu durch die mehrmaligen Nedarhochwasser außerordentlich schlecht war, ebenso sind die Kartoffeln nicht gut, infolge dessen muß man schon jetzt Kraftfuttermittel verwenden, die infolge dessen auch sehr im Preise aufschlagen. — Der Postwagen von Dettenhausen geriet heute früh unterwegs in Brand und traf nicht hier ein. Verletzt wurde niemand. — Der Bund für Heimatschutz, namentlich sein streitbarer Führer in Tübingen, Prof. Dr. v. Lange, hat neuerdings wieder einmal einen sehr heftigen Feldzug gegen die Verkleidung der Hauswände mit Blechschindeln eröffnet. Die Handwerkskammer in Reutlingen hat sich gegen dieses Vorgehen gewandt. Einmal ist nachgewiesen, daß die Blechschindeln sich praktisch sehr gut bewährt haben, die feuchten Stellen trocknen unter deren Plättchen rasch ab. Der hygienische Vorteil solcher Schindeln ist also nicht zu verachten. Außerdem werden nur Wetterseiten damit verkleidet, die Blechschindeln sind mehrfach prämiert worden und seit Jahrzehnten im Gebrauch. Es ist, wie so oft: ästhetische und praktische Forderungen sind nicht immer unter einen Hut zu bringen.

Landesversammlung der württ. Konservativen.

Stuttgart 28. Okt. Im Stadtgartensaal wurde heute nachmitt. die zahlreiche besuchte Landesversammlung der württembergischen Konservativen abgehalten. Der Vorstand der Partei, Rechtsanwalt Kraut, eröffnete die Versammlung mit einem Hoch auf Kaiser und König. Er sprach dann über die Tätigkeit der konservativen Partei im württembergischen Landtag und über die politische Lage in Württemberg. Der Redner wandte sich zunächst gegen die Angriffe, als ob die Konservativen Knechte des Zentrums seien, die in geistiger Abhängigkeit vom Zentrum ihre Entschlüsse trafen. Wo dies gesagt werde, liege ein Mangel an logischem Denkvermögen oder bewußte Verdrehung der Tatsachen vor. Natürlich haben wir, so sagte der Parteivorstand, auch mit dem Zentrum zusammengestimmt. Wir haben auch Berührungspunkte mit dem Zentrum: wir wollen mit dem Zentrum in wahrhaft liberalem Sinn die Erhaltung eines

gesunden, kräftigen und wirtschaftlich unabhängigen Mittelstandes, wir wollen unserem deutschen Volk den christlichen Staat erhalten und einen kräftigen Schutz der heimischen Produktion bieten. Was die Stellung der Partei zu den übrigen politischen Parteien anbelangt, so bemerkte Rechtsanwalt Kraut gegenüber der Sozialdemokratie, daß die Partei von dieser die Luft einer von Grund aus verschiedenen Weltanschauung trenne. Mit der Volkspartei sei das Zusammenarbeiten im Parlament nicht so übel, doch seien gehässige persönliche Angriffe außerhalb des Parlaments oft wesentliche Trennungsmomente. Was die Nationalliberale Partei anbelangt, so erklärte Rechtsanwalt Kraut: von meinem Standpunkt aus ist es bedauerlich, daß wir in kein besseres Verhältnis zur Deutschen Partei kommen können. Das Interesse des Vaterlandes hat stets einen Einigungspunkt zwischen uns und der Deutschen Partei gebildet. Um was dreht sich denn eigentlich der Streit in dieser männermordenden Fehlschlacht, die jetzt zwischen Liberalen und Konservativen tobt? In erster Linie um die Finanzreform! Es könne kaum anders sein, als daß der gesamte Liberalismus, insbesondere die Nationalliberalen, geglaubt hätten, in dem sogenannten Bülowblock komme der Liberalismus wieder zu dem Einfluß im Reich, den er vor Zeiten gehabt hat. Diese schönen Hoffnungen seien zu Wasser geworden. Für die Parteien des Liberalismus sei es besonders verdrücklich, daß die Konservativen es verstanden hätten, des Reiches Bedürfnissen zu genügen, ohne sich zum Sprungbrett für liberale Machtwünsche zu machen. Politische Erwägungen sollten doch die Herren etwas nachdenklicher und entgegenkommender machen. Die konservative Partei sei zu einer Besänftigung immer bereit; ihr komme es nicht darauf an, ob sie ein Mandat gewinne oder verliere; das wichtigste sei das Interesse des Vaterlandes. Im Kampfe mit der Sozialdemokratie gehe es um Kopf und Kragen. — Der Vorsitzende teilte dann mit, daß der Parteisekretär, Landtagsabg. Schrempf, der schon seit einiger Zeit krank sei, nicht in der Lage sei, den Geschäftsbericht zu erstatten.

Der Vorsitzende der konservativen Fraktion des preussischen Abgeordnetenhauses, Reichstagsabgeordneter v. Heydebrand und der Lasa sprach dann über die politische Lage. Ausgehend von der Frage der Reichsfinanzreform bezeichnete der Redner es als ein starkes Stück, wenn bis auf den heutigen Tag die Legende aufrecht erhalten worden sei, daß die Konservativen es gewesen seien, die das deutsche Volk aufgehetzt hätten, und fuhr dann fort: diejenigen, die das tun, klage ich an; es sind diejenigen die die Geschäfte der Partei besorgen, die überhaupt nicht will, daß das deutsche Volk einig und zufrieden sei. Das Streben der konservativen Partei müsse dahin gehen, daß sie eine volkstümliche und eine Volkspartei im besten Sinne des Wortes werde. Wir wollen einen wahren sozialen Frieden, der nur darauf beruht, daß man nicht einseitig die eine oder andere Richtung begünstige. Eine Volkspartei könne keine Klassenpartei sein, sonst werde sie eine wirtschaftliche Partei. Das werde den Konservativen auch zum Vorwurf gemacht, daß sie in Abhängigkeit vom Bunde der Landwirte eigentlich ihre Selbstständigkeit aufgegeben hätten. Wenn es heutzutage einem Stand wirklich schlecht gehe, so sei das nicht die Industrie, sondern der Mittelstand; ihm zu helfen sei Pflicht, weil er der beste Stand in Deutschland sei. Der Redner kam dann auf die einzelnen politischen Parteien zu sprechen, bezeichnete dabei die Richtung der Sozialdemokratie in Süddeutschland als die gefährlichere und erklärte, daß er an und für sich es bedauern würde, wenn der Liberalismus aus dem politischen Leben ausgeschaltet würde. Den Konservativen werde es schwer werden, in einzelnen Wahlkreisen, wo ein Freisinniger gegen einen Sozialdemokraten zur Wahl steht, genügend sichere Unterscheidungsmerkmale herauszufinden. Er bedauerte, daß die Konservativen mit den Nationalliberalen nicht in einem besseren Verhältnis ständen; die Konservativen hätten es nicht daran fehlen lassen, auszusprechen, daß sie immer bereit sein würden, mit den Nationalliberalen

Hand in Hand zu gehen; es könne der konservativen Partei nur nützlich sein mit einer Partei, von der man anerkennen müsse, daß sie einen sehr großen Teil unseres Bürgertums in sich schließt, gemeinsam zu arbeiten, aber nicht so, daß die Konservativen die Zehne zu bezahlen hätten. Bis zu den Wahlen werde sich die Sache ja wohl noch anders darstellen. Mit dem Zentrum gehe die Partei in der Zoll- und Handelspolitik einig, doch werde sich die Partei der Interessen unserer evangelischen Bevölkerung annehmen bis zum letzten Mann. Nach den mit starkem Beifall aufgenommenen Ausführungen Heydebrands sprachen u. a. noch im Namen der bayrischen Konservativen Freiherr v. Ebner Eschenbach, im Namen der badischen Hofmann-Karlsruhe, im Namen des Bundes der Landwirte der Abg. Wolff, ferner Dr. Näbling, Kaufmann Behringer, der sich gegen den Hansabund wandte, Mittelschullehrer Dietrich und Rektor Decker-Kornial. Zum Schluß wurde eine Resolution angenommen, in der erklärt wird, daß die Konservativen Württembergs mit den Konservativen des Reichs von der Notwendigkeit des Eintretens für die unveräußerlichen Grundlagen des staatlichen Lebens, der staatlichen und kirchlichen Autorität und der sozialen Ordnung überzeugt sind, und daß sie nach wie vor entschieden für den Schutz und die Förderung der gesamten nationalen Arbeit in Stadt und Land eintreten, daß sie in der gegenwärtigen Zeit gegenüber der immer stärker hervortretenden Bestrebungen des Umsturzes mehr als je ein mutiges Eintreten für diese Forderungen und Ziele als geboten erachten.

Stuttgart 28. Okt. (Strafkammer.) Eine eigenartige Privatankundensfälschung beschäftigte die Strafkammer. Ein Geschäftsreisender hatte mit einem Mädchen ein Verhältnis angeknüpft und ihr das Heiraten versprochen. An die Einlösung seines Versprechens konnte er aber nicht denken, da er bereits verheiratet und Vater von vier Kindern war. Er war so weit gegangen, sich der Mutter des Mädchens vorzustellen. Um aus der unangenehmen Lage wieder herauszukommen, schlug er einen Weg ein, der ihn auf die Anklagebank führte. Das Mädchen erhielt eines Tages einen Brief mit der Mitteilung, daß ihr Bräutigam gestorben sei. Einige Tage zuvor war dem Mädchen brüchlich mitgeteilt worden, daß der Bräutigam schwer erkrankt sei. Den letzten Brief hatte der Angeklagte von einer dritten Person schreiben lassen; er war mit einem falschen Namen unterzeichnet. Die Strafkammer verurteilte den Angeklagten wegen Urkundenfälschung zu 1 Monat Gefängnis. Der Angeklagte hat dem Mädchen eine Entschädigung versprochen.

Crailsheim 28. Okt. (Rein Jägerlatein.) Bei der vorletzten Jagd im Hörle von Kühnle und Schwarz in Gründelhardt kam der seltene Fall vor, daß der Treiber Georg Schmidt aus Gründelhardt einen lebenden Rehbock gefangen hat.

Saulgau 28. Okt. (Diebstahl.) Vergangene Nacht wurde und zwar zum drittenmale innerhalb eines Jahres, im Garten einer hiesigen Restauration in der Nähe des Bahnhofes Wäsche gestohlen, diesmal im Werte von etwa 20 Mark. Die Spur des Täters soll durch den Polizeihund Sherlok gesucht werden.

Friedrichshafen 28. Okt. Die Tiroler Hütelinder trafen im Laufe des Nachmittags hier ein und traten von hier aus die Rückreise in die Heimat an.

Berlin 28. Okt. Die Pfändung des Bienciers'schen Bieriotapparats ist gestern wieder aufgehoben worden.

Berlin 28. Okt. Nachdem es der Polizei schon am Mittwoch nachmittag gelungen war, einen der bei dem großen Pretiosendiebstahl in der Oranienstraße beteiligten Einbrecher zu ergreifen und ein Drittel des gestohlenen Guts aufzufinden, sind weiterhin auch die beiden Spießgesellen hinter Schloß und Riegel gebracht worden und mit ihnen wurde vollends die gesamte Diebesbeute, die einen Wert von 40 000—50 000 M darstellt, bis auf eine Uhr wieder beigebracht.

Berlin 28. Okt. Ein mysteriöser Leichenfund, der heute vormittag in der Spree gemacht worden ist, beschäftigt die Berliner Kriminalpolizei. An der Lutherbrücke ist heute vormittag gegen 9 Uhr aus der Spree die in einen großen Kartoffelsack eingeknähte Leiche eines etwa 20jährigen Mädchens herausgezogen worden. Nach dem Zustand der Leiche muß angenommen werden, daß sie schon seit mindestens 6 Tagen im Wasser gelegen hat. Ob das Mädchen einem Mord zum Opfer gefallen ist oder ob ein anderes Verbrechen an ihm verübt und dann auf diese Weise beseitigt worden ist, steht noch nicht fest.

Wildpark bei Potsdam 28. Okt. Der Kaiser und die Kaiserin sowie Prinzessin Viktoria Luise nebst Gefolge trafen heute abend 7 Uhr auf der Fürstenstation Wildpark ein und begaben sich ins Neue Palais.

Kiel 28. Okt. Das Lustschiff „P 6“ ist in unmittelbarer Nähe einer Dampfflägerei bei Bordesholm niedergegangen, da es wegen des ungünstigen Wetters und infolge des störenden Regens die Orientierung verloren hatte. Das Lustschiff ist vollständig intakt und gut verankert. Die Weiterfahrt nach Kiel könnte jetzt, 10.20 Uhr, nachdem sich das Wetter aufgeläut hat, jeden Augenblick erfolgen, doch hat man beschlossen, erst morgen vormittag 10 Uhr wieder aufzusteigen.

Brüssel 28. Okt. Das Kaiserpaar und die Prinzessin Viktoria Luise sind heute nacht 11 Uhr von hier abgereist. Der König und die Königin geleiteten sie zum Bahnhof, wo auch der Ehrendienst, der Gesandte v. Flotow, sowie die Herren und Damen der Gesandtschaft erschienen waren. Die Verabschiedung der Majestäten war sehr herzlich.

Brüssel 28. Okt. Der Flieger Mahieu ist heute abend auf einer Wiese bei Braine le Comte niedergegangen, da er infolge Eintretens der Dunkelheit die Fahrt nach Brüssel nicht fortsetzen konnte.

Stempes 28. Okt. Der Flieger Labuteau ist heute von 8.45 Uhr morgens bis 2.45 Uhr nachmittags über dem hiesigen Aerodrom gesunken und hat damit einen Weltrekord für Dauerflug aufgestellt, ebenso hat er mit 465 km den Weltrekord über die Entfernung geschlagen.

Marktberichte.

Esslingen 28. Okt. Die Obstpreise auf dem Güterbahnhof gingen wieder etwas in die Höhe. Bei einer Zufuhr von 6 Wagen aus Württemberg, 2 aus Oestreich und 1 aus der Schweiz wurden 6.40—6.70 M für den Ztr. bezahlt.

Ulm 28. Okt. [Moskoblmarkt.] Die Zufuhr ist gestern auf 15 Wagenladungen zurückgegangen, die vom Oberland, aus Oestreich und der Schweiz kamen. Bei guter Nachfrage wurden für den Ztr. im Kleinverkauf 6 M bezahlt. Der Wagen kostete 1160—1180 M.

Standesamt Calw.

- Geborene.
 15. Okt. Erich, S. d. Wilhelm Schäberle, Gutmachers hier.
 Gestorbene.
 24. Okt. Katharine Bausch, ledige Privatierin hier, 73 Jahre 7 Monate alt.
 25. " Karl Walter, S. d. Georg Vollmer, Lokomotivführers hier, 9 Jahre 3 Monate alt.

Reklameteil.

Hohenlohe
Grünkernmehl
 für leichtverdauliche
 aromatische Suppen.

Ämtliche und Privatanzeigen.

Stein- und Schotterlieferung.

Für die Bahn- und Straßenunterhaltung im Jahre 1911 sind zu vergeben: Borlagsteine aus Muschelkalk 130 cbm, Bahnschotter aus Muschelkalk 2000 cbm, Straßenschotter aus Muschelkalk 300 cbm, Grus aus Muschelkalkstein 200 cbm, Borphyrnormalschotter (graublau) 350 t, Borphyrgrus 130 t.



Bedarfsliste und Lieferungsbedingungen sind bei der unterzeichneten Stelle zur Einsichtnahme aufgelegt. Bedingungsgemäße Angebote sind mit entsprechender Aufschrift schriftl. versehen spätestens bis

Samstag, den 5. November d. Js., vormittags 10 Uhr,
hier einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.
Pforzheim, den 26. Oktober 1910.

K. Württ. Eisenbahnbauinspektion.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die auf Markung Ostelsheim belegenden, im Grundbuch von Ostelsheim, Blatt 25, Abteilung I Nr. 3, 8, 9, 11, 15, 20, 21, 22, 23, 25, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der **jung Jakob Eug. Landwirts II. Ehefrau, Christiane, geb. Gehring, in Ostelsheim** eingetragenen Grundstücke:

Parz. Nr.	Fläche	Art	Wert
2569	20 a 48 qm	Acker auf der Staipe (Jäglesweg)	270 M
1061	20 a 49 qm	Acker, 90 Debe,	
	zus. 21 a 39 qm	auf der hohen Halde	125 M
357	10 a 23 qm	Wiese in Pfandwiesen	400 M
2989	15 a 96 qm	Acker im Zell	130 M
1298	14 a 30 qm	Acker, 1 Steinriegel,	
	zus. 16 a 11 qm	im oberen Hofstall	100 M
1397	10 a 54 qm	Acker, 11 Zufahrt,	
	zus. 10 a 65 qm	in neuen Weingärten	85 M
1155/1	5 a 93 qm	Acker im Seidental	25 M
1261/2	2 a 54 qm	Land, 15 Debe, 11 Steinriegel,	
	zus. 2 a 80 qm	am Hönig	10 M
1262	2 a 79 qm	Land, 15 Debe, 23 Steinriegel,	
	zus. 3 a 17 qm	am Hönig	10 M
1261/1	6 a 13 qm	Land, 33 Debe, 49 Steinriegel,	
	zus. 6 a 95 qm	am Hönig	25 M
		zus. 1180 M	

am **Montag, den 7. November 1910, nachmittags 1 Uhr,** auf dem Rathhause in Ostelsheim versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. September 1910 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden, und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diesem, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Calw, den 17. September 1910.
Kommissär:
Bezirksnotar **K r a y l.**

**Forstamt Liebenzell.
Verpachtung landwirtsch.
Grundstücke.**

Am Montag, den 31. Oktober, vorm. 11 1/2 Uhr, werden in der „Sonne“ in Liebenzell nachbenannte Grundstücke auf weitere 15 Jahre verpachtet:

1. Ackerparz. Nr. 462 in der „Halbe“ bei Unterhangstett in 4 Losen,
2. Wiesenparz. Nr. 425 unterhalb der Burg bei Liebenzell,
3. Ackerparz. Nr. 607, 611/613 beim Bahnhofsplatz am Mohrbach.

**Büchlinge,
Salz-, Bismarck-
und Bratheringe,**
alles frisch eingetroffen, empfiehlt
Dalcolmo.

Hirsan.

Wasch- und Nachtlische, 1 Chaiselongue, 2 Verandaühle, Fässer, Kopierpresse, Bügelstisch zusammenlegbar, Dezimalwaage, Auszugstisch, Angelzeug, Fischrense von Draht, 1 Zimmerstufen, 1 Zimmerpfote, beide älteren Systems, Fechtstangen für Hieb- und Stoßfechten, 1 Fliegenstrauk, 1 Nähmaschine, Blumenbrett, 1 Bügelofen mit Stählen, Hängelampen f. Petrol, 2 Brenner f. Petroleumglühlicht, 1 Spiritusglühlichtbrenner, eis. transp. Badofen, Puppenwiege in Gestell u. versch. a. sind noch abzugeben.

Villa Blaich.
Gut möbliertes heizbares
Zimmer
ist auf 1. Dezember zu vermieten. Zu erfragen im Compt. d. Bl.

Sommenhardi.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden und Tode unseres I. Vaters, Großvaters, Schwiegervaters und Schwagers

Lorenz Ehnis, Gemeinderats,

für die tröstenden Worte des Herrn Geistlichen, für die Begleitung des Kollegiums des Gemeinderats, des hiesigen Kriegervereins und der Nachbarvereine, sowie für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins, für die schönen Blumenspenden und Allen, welche dem Verstorbenen das letzte Geleit gaben, sagen wir unsern innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bezirks-Handels- u. Gewerbeverein Calw.

Sonntag, den 30. Oktober, findet in Altensteig im Gasthaus zum „Stern“ eine

Gauversammlung

der Gewerbevereine des nördlichen Schwarzwaldgauts statt. Beginn nachmittags 3 Uhr.

Tagesordnung:

- I. Vortrag von Reallehrer Kahl:
 - a) Welche Anforderungen stellt die Gegenwart an die Ausbildung der Handwerker;
 - b) welche müssen die Aufgaben des heutigen Handwerkerstandes sein.
- II. Verschiedenes.
Die verehrlichen Mitglieder des Vereins werden höflichst zum Besuche dieser Versammlung eingeladen.

Der Vorstand.

Hochzeitseinladung.

Zur Feier unserer am **Dienstag, den 1. November**, stattfindenden Hochzeitsfeier laden wir Verwandte und Bekannte von Stadt und Land in das Gasthaus z. „A d h l e“ in Neuhengstett freundlichst ein.

Ludw. Heinrich Wasse,

Sohn des Ludw. Heinr. Wasse, Bauers und Holzhausers in Neuhengstett.

Christine Hesselshwert,

Tochter des † Zimmermanns Joh. Georg Hesselshwert in Alzenberg.
Kirchgang 12 Uhr.

Auf Allerheiligen

empfehle als **Gräberschmuck** in großer Auswahl schöne Waldgegenstände, **Kränze, Bouquets** u. s. w. in verschiedenen Neuheiten und lade zur Besichtigung höf. ein

Pb. Mast, Handelsgärtner.

Rabattmarken.

Wirk
Auch die Niederlagen der
Leonberger Schuhfabrik
Schulstiefel & Schmalstiefel.

kaufen Sie am Vorteilhaftesten
Damen u. Herrenstiefel
zu 6.50 8.50 10.50 12.50 etc.

Dünderstiefel billiger.
Niederlage in Calw:
Fr. Schaufelberger
b. Rössle.

Kauingenüchterverein Calw und Umgebung.



Am Sonntag, den 30. Okt., abends 5 Uhr, findet bei Mitalied Kreuzberger

zum „Stern“ **Monatsversammlung** statt. Tagesordnung: Weihnachtsfeier usw.
Zahlreiches Erscheinen notwendig.
Der Ausschuss.

Verloren

eine schwarze Handtasche mit Stahlschloß.
Abzugeben gegen Vergütung an Frau **Dr. Reichel, Marktplatz, Calw.**

**Baumpfähle,
Hagstangen,
Zaunsteden,
Kleinere Pfähle**
hat zu verkaufen
Anton Müller, Rönnergasse 146.

Aufruf und Bitte!

Freudig meldet der Jahresbericht des Deutschen Schulvereins für 1909: Die aufsteigende Entwicklung des Vereins, von dem bereits im Vorjahr berichtet werden konnte, hat sich erfreulicherweise in gesteigertem Maße fortgesetzt. Ohne Zweifel ist die innere Teilnahme des deutschen Volkes an den Schicksalen seiner Standesgenossen außerhalb der Reichsgrenzen im Wachsen. In immer weitere Kreise unseres Volkes dringt die Erkenntnis, daß das Geschick der Deutschen in Oesterreich-Ungarn und Rußland untrennbar verbunden ist mit der Entscheidung über unsere eigene Zukunft: ein Zurückweichen der Deutschen in diesen beiden Reichen müßte auch auf unsere Stellung in der Weltgeschichte schwächend einwirken. Deshalb wächst auch die Zahl der Freunde und Helfer des Schulvereins: im Jahr 1909 brachte der Wiener Schulverein 940 000 Kronen auf, der reichsdeutsche Schulverein 205 000 Mark, zusammen eine volle Million Mark. Allein die 17 000 deutschen Bewohner des kleinen auf deutscher Besitzung begründeten, seit 1710 russische Eßland sammelten 53 000 Mark für ihre deutschen Schulen, für welche aus öffentlichen Mitteln kein Pfennig verwendet wird.

Stets mehrten sich aber auch die Bedürfnisse. Während früher deutsche Eltern es gleichgültig ertrugen, wenn ihre Kinder nun czechisch, italienisch, magyarisch, slowakisch lernten, zeigt sich jetzt allgemein das Bestreben, auch im fremden Land den deutschen Kindern deutsche Sprache und deutsches Volkstum zu erhalten. Und hier liegt das Arbeitsgebiet des deutschen Schulvereins: den Deutschen, deren bedrängte Lage ihnen so häufig die Ausbringung der nötigen Mittel nicht gestattet, durch die Errichtung und Erhaltung deutscher Schulen in Böhmen, Südtirol, Kärnten, Ungarn, Litauen, Eßland, Rußland, in Brasilien, Surinam und Kleinasien beizustehen. Stets haben sich hierfür auch in unserer Mitte freundliche, hilfreiche Geber gefunden, und so bitten wir auch heute wieder: wer ein Herz unter uns hat für die Erhaltung deutscher Sprache und deutsches Volkstum auch im Auslande, der möge eine Gabe für den deutschen Schulverein gelangen lassen an

**Dr. Eberhard Müller,
Ludwig Schüz.**

Bürgergesellschaft Calw.

Am Samstag, den 29. ds. Mts., abends von 8 Uhr an, findet im Gesellschaftslokal die ordentliche

Generalversammlung

statt, zu der wir unsere Mitglieder hiedurch freundlich einladen.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht. 2. Neuwahlen.
3. Verkauf von Zeitschriften. 4. Etwasige Anträge.

Den 26. Oktober 1910.

Der Ausschuß.



Fehlherbst 1910.

Gelegenheitskauf für Weinändler und Wirte!

20 000 Liter 1909er Elßässer Rotwein M. 65,
10 000 Liter 1908er Dürkheimer Rotwein M. 65,
per 100 Liter bei Mindestabnahme von 600 Liter ab Station gegen Zahlung bei Empfang. Ernstliche Käufer erhalten Proben gratis. Anfragen unter S. O. 4951 an Rudolf Mosse, Stuttgart.

„Sanella“

Mandelmilch-Pflanzen-Margarine D.R.P. 100 922 sollte in keinem Haushalte fehlen. — à Pfund 90 Pfg. zu haben bei

Georg Pfeiffer, Badstraße.

Damen-Confection

- Blusen
- Jacken
- Costümes
- Unterröcke
- Costümröcke

Kleider-, Costüm- und Blusen-Stoffe

in reichen Sortimenten
empfiehlt zu billigsten Preisen

Ernst Schall am Markt.

Weisswaren — Betten — Aussteuern.

Unterreichensbach.

Günstiger Gelegenheitskauf!

- Offerierte: 1 Posten **Sohlleder-Croupous, Eichengerbung**,
10—12-pfundig à M. 2—2.20,
1 Posten **Sohlleder-Kühe, dto.**,
15—17-pfundig à M. 1.55—1.65,
1 Posten **Java-Oberleder** à M. 2.10—2.20,
1 Posten **Herren- und Damenschäfte**

3. Kauf, weil zurückgesetzt,
Billige, gewalkene Javaleder-Stiefelschäfte mit Hinterteil
à M. 4—4.20 zu vorrätiger Ware.

Louis Bader,
Feder-, Schäfte- und Schuhmacher-Artikel-Lager.

Corinthen



sind wieder eingetroffen.

D. Herion.



Telephon Nr. 9.

Druck der A. Dellgläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: P. Adolff in Calw.

Hirsau.

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Wir beehren uns hiebei ergebenst anzuzeigen, daß wir am 1. Nov. ds. Jrs. im früher Flaschner Holzäpfel'schen Hause — vis-à-vis dem Gasthof „Röble“ — ein

Manufaktur-Restegeschäft

eröffnen. Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage, äußerst billig zu offerieren in allen einschlägigen Stoffresten zu Kleidern, Costume's, Blusen, Schürzen, ferner Samt und Flanelle. Blusen und Schürzen in selbstgefertigter, solider Ausführung vorrätig. Auf Wunsch auch Anfertigung nach Maß.

Gleichzeitig empfehle ich mich zum Bezug von

Cigarren eigenen Fabrikats

en gros und en detail in prima Qualität und gutem Brand, aufs angelegentlichste. Um gut. Wohlwollen ersuchen ergebenst

Friedr. Dittus und Frau.

Cordelfetten

werden fortwährend in großen Partien bei guter Bezahlung außer dem Hause zum Einhängen gegeben.

Kettenfabrik Julius Gypke,
Bfrozheim, Rosenstraße 9.

2 Paar schöne neue Bettladen

werden billig verkauft. Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Ein ordentlicher Schlafgänger

wird angenommen Salzgasse 66.

Siehe 2 Beilagen.